

Inn's Kolping

Zeitung der Kolpingsfamilie Innsbruck
Mit Nachrichten aus dem
Diözesanverband Tirol



24. Jahrgang
April bis Juni 2020

Geburtstage in der Kolpingsfamilie Innsbruck	Seite	2
Woran glaube ich?	Seite	3
Erwin Stöger †	Seite	4
Generalversammlung der Kolpingsfamilie Wattens	Seite	5
Landeswallfahrt nach Lichtenstern am Ritten	Seite	6
Kolpingsfamilie Weissenbach	Seite	7
Aus dem Leben der Kolpingsfamilie Innsbruck	Seite	8
23. Internationale Kolping-Schimeisterschaften in Lienz ..	Seite	11
Termine im 2. Quartal 2020	Seite	12

Geburtstage in der Kolpingsfamilie Innsbruck

April

Lamprecht Erika, Koller Wilfried, Zenleser Thomas, Trager Herlinde, Hofer Erich, Berger Erwin, Engele Ursula, Mathoi Alfred, Holy Reinhard

Mai

Perfler Rosa, Bachmann Edeltraud, Felsberger Manuela, Bergmann Erich, Waldner Elfriede, Schernthanner Johann, Ladurner Paul, Parth Siegfried, Gridling Angelika

Juni

Gratl Benedikt, Löffler Horst, Gratl Siglinde, Machajdik Gerti, Blaha Margit, Zoller Bernhard

Juli

Sandanasamy Aruldas, Friehe Helga, Friehe-Leitl Ruth, Löffler Rosemarie, Weiler Rudolf, Kopriva Thomas, Steinacher Annemarie, Fuetsch Anton, Goller Georg, Zwölfer Eberhard, Gansterer Hans

August

Mühlmann Johanna, Herburger Silvia, Fieber Helmut, Bliem Kurt, Wolf Robert Erich

September

Norz Maria Luise, Gridling Andreas, Pözl Franz, Ursprunger Christoph, Ritzer Maria, Handl Adolf, Habermüller Gabriele, Siller Renate, Krimbacher Werner, Perfler Hildegard, Nothegger Johann, Aßmayr Karl, Leitl Peter, Ritzer Johann, Handl Hedwig, Gapp Walter, Höflinger Werner

Wir wünschen allen Geburtstagskindern alles Gute!

Spenden für die Kolpingzeitung „Inn'sKolping“

Wir hoffen, dass uns die Spenderinnen und Spender auch in Zukunft nicht im Stich lassen. Einige machen ja schon jetzt vom Online-Banking Gebrauch.

Ob online oder beim Schalter in der Bank, unser IBAN: **AT49 3600 0000 0105 0178**

Wir danken allen Spenderinnen und Spendern für Inn'sKolping

Spenden vom 24. November 2019 bis 6. März 2020

Friedrich Ascher, Oberperfuss; Pater Severin Mayrhofer, Telfs; Litzlfellner Alfons, Uderns; Erwin Berger, Manfred und Agnes Fluch, Agnes Janik, Maria Christine Mauracher, Ferdinand Priversek, Raiffeisen Landesbank, Luise und Josef Steiner, Sigrid Tappeiner, alle Innsbruck

**Mit Ihrer Spende können wir einen Teil der Herstellungskosten und des Portos abdecken.
Danke für Ihre Unterstützung!**

Univ.-Prof. Mag. Dr. theol. Leopold Neuhold

Woran glaube ich?



Von Christian Morgenstern stammt der Ausspruch: „Wer Gott aufgibt, der löscht die Sonne aus, um mit einer Laterne weiter zu wandern.“ Es ist herausfordernd zu sehen, dass heute viele Menschen

sich lieber einer kleinen, flackernden Laterne bedienen als im Licht der Sonne stehen zu wollen. Warum? Ist die Sonne zu hell, verbreitet sie zu viel Licht für überempfindliche Augen? Leuchtet die Sonne nicht nur mir, sondern auch anderen: Auch andere stehen im Licht, und ich bin nur einer unter vielen? Glauben manche nur an sich selbst? Auf einem Bus, der mit vielen Sprüchen geschmückt war, las ich auch diesen: „Lange war ich Atheist, bis ich draufkam, dass ich Gott bin.“ Glauben bedeutet für mich aber mehr, als nur für wahr halten, glauben bedeutet wesentlich auch Vertrauen aufzubauen durch Beziehung zu Gott und den Nächsten.

Woran glaube ich also? Als Mensch kann ich über mich hinausgehen und mir gegenüber treten. Ich kann mein Handeln überblicken, ihm eine Richtung geben, indem ich es auf einen Sinn beziehe. Ich kann zu meinem Leben als Ganzem Stellung beziehen, mit dem Wissen um mein konkretes Handeln läuft ein Mitwissen, ich muss mir ein Gewissen machen. Dieses Mitwissen ist nun nicht nur etwas, was von mir kommt, sondern es ist auch jemand, der auf mich zukommt. Als Mensch überschreite ich mich nicht ins Leere hinein, sondern auf einen anderen hin. Hier findet sich für mich der erste Punkt in der Bestimmung dessen, woran ich glaube: Ich glaube, dass Gott auf mich zukommt, was ja gerade im Advent deutlich wird. Ich brauche nicht ins Leere zu gehen, sondern jemand wartet auf mich.

Ein weiterer Aspekt meines Glaubens zeigt sich in der Überzeugung, dass Gott es ist, der ja zu mir sagt, der zu mir sagt, dass es gut ist, dass es mich gibt. Dieses Ja zeigt sich als Grund für die Hoffnung, dass das Leben gelingen kann, ohne dass ich allein es schaffen muss. In meinem Tun werde ich gehalten von einem, der mir Halt geben kann, der mein Handeln nicht nur ergänzt, sondern trägt,

gerade in Situationen, in denen es eng wird. „Mit meinem Gott überspringe ich Mauern“, heißt es ja im Psalm, und darauf darf ich vertrauen.

Zugleich aber bin ich überzeugt, dass ich von Gott auch in die Lage versetzt werde, selbst etwas zu tun. Ich trage Verantwortung. Diese liegt in der Aufforderung, auf das Wort, das mir zugesprochen wird, zu antworten, es im Zusammenhang der Aufforderung zu rechtfertigen. Damit kann ich zu meinem Heil beitragen. Die Geschichte wird ja nicht in der Geschichte vollendet, sondern nach meiner Geschichte hier, aber das, was ich hier tue, ist nicht nebensächlich oder unmaßgeblich für das, was mich erwartet. Ich darf hier Spuren für die Ewigkeit setzen, indem ich Verantwortung übernehme an den Orten, wo ich Macht habe, etwas zu tun. Ich darf Gott meine Hände und Füße leihen, damit er zu den Menschen kommen kann. Verantwortung ist ja nicht so zu verstehen, wie sie heute oft verstanden wird und was sich im Satz: „Wir können alles, aber nichts dafür!“ ausdrückt, sondern Verantwortung bedeutet das Einstehen für die Folgen meines Handelns. Der Auftrag „Macht euch die Erde untertan!“, der vom Schöpfer an den Menschen gerichtet ist, zeigt sich als ein Auftrag in der Verantwortung dem Schöpfer gegenüber. In diesem Sinne bin ich überzeugt davon, dass die Geschichte dieser Welt gut ausgeht, wenn wir unsere Verantwortung wahrnehmen.

Die Frau ist empört: „Ich bete und bete, dass du gesund wirst, und du läufst bei diesem saukalten Wetter ohne Mantel herum! Ich mache mich ja lächerlich vor Gott.“ Ja, wir machen uns lächerlich, wenn wir nicht auch das tun, was von uns Menschen getan werden kann. Aber ebenso lächerlich machen wir uns, wenn wir glauben, alles selbst tun zu können.

Ein Prediger in einer Kirche des amerikanischen Mittelwestens, er ein Vertreter einer charismatischen Bewegung, rüffelt die Gläubigen: „Wir haben uns heute zusammengefunden, um in dieser langen Dürre um Regen zu beten. Und was sehe ich: Keiner von euch hat einen Schirm für den Heimweg mitgebracht.“ Das Vertrauen ist wichtig, aber es kommt auch auf uns an. „Wo kein

Mist, dort kein Herrgott!“, so hat es einmal ein Pfarrer einer Frau gegenüber formuliert, die glaubte, allein durch Gebet ihren Acker fruchtbar machen zu können. Ich glaube, dass Gott auf die Mitwirkung des Menschen setzt.

Wir sind zudem als Menschen auch auf die Mitmenschen bezogen. Was wir als Personen sind, das sind wir auch durch unseren Bezug auf den Nächsten. Denn jeder Mensch hat als Geschöpf Gottes unantastbare Würde, die zu achten unser aller Aufgabe ist. Gerade die Schwachen und Kleinen, die Zerbrechlichen erfahren dadurch Schutz. An Gott zu glauben heißt für mich deswegen, mich leidenschaftlich für die Menschen einzusetzen, gerade für jene, denen ich mich als Nächster zu erweisen habe, weil sie mich brauchen, weil sie auf mich in dieser Situation angewiesen sind. Deswegen wird mein Glaube gerade durch Weihnachten gestützt: Einer ist unser aller Bruder geworden,

dass wir uns geschwisterlich begegnen. Gott hat sich Zeit gelassen, er ist nicht als Großer in die Welt gekommen, sondern als kleines Kind. Er gab sich Zeit für die Menschwerdung, damit wir uns auch Zeit für die anderen nehmen.

Glauben bedeutet für mich, in der Nachfolge dessen, der klein geworden ist, so zu handeln, dass der Mensch in seiner Größe, die in seiner Gottes Ebenbildlichkeit gegeben ist, zum Tragen kommen kann.

*Der Artikel stammt mit freundlicher Genehmigung aus: „KOLPINGKONTAKTE“
Das Kontaktblatt der steirischen Kolpingsfamilien, Heft 4/2019*

*Zum Autor:
Mag. Dr. theol. Leopold Neuhold, geb. 1954
Univ.-Prof. an der Karl-Franzens-Universität Graz
Institut für Ethik und Christliche Gesellschaftslehre*



Erwin Stöger



Am 28. Februar fand in der Marienkirche in Wattens der Sterbegottesdienst für Erwin statt, der nicht nur in der Kolpingsfamilie Wattens sondern darüber hinaus auch im Tiroler Kolping-Diözesanverband sehr viel bewegt hat, statt.

Mit Stanislaus Majewski, vor Jahren Kooperator in Wattens, heute Dekan von Schwaz, standen Kolping-Diözesanpräses P. Severin Mayrhofer und P. Otto vom Krankenhaus in Hall – Erwin war jahrelang Bauleiter des dortigen Krankenhauses – am Altar.

Der Gottesdienst wurde von den Rettenberger Sängern, wo Erwin 56 Jahre Mitglied war, sehr feierlich gestaltet. Am Schluss verabschiedete sich die Kolpingsfamilie Wattens durch den viele Jahre als Vorsitzenen tätigen Max Mader.

„Als wir erfahren haben, dass unser Mitglied der Kolpingsfamilie Wattens Schutzvorstand Erwin Stöger uns so plötzlich verlassen hat, war es ein Schock, nicht nur für seine Familie, sondern auch für uns im Verein.

Als erstes möchten wir als Kolpingsfamilie und ich persönlich der Familie die aufrichtige Anteilnahme aussprechen.

Erwin trat 1952 der Kolpingsfamilie Wattens bei, das sind 68 Jahre Mitgliedschaft. Schon 1954 wurde er zum Senior (Obmann) gewählt.

Acht Jahre stand er uns in zwei Amtszeiten als Vorstand (1954–1960 und 1965–1967) vor.

Einige von uns kamen in seiner ersten Zeit, so auch ich, zu Kolping.

Meine persönlichen Erinnerungen sind: Erwin brachte uns damals Jungen alles bei, wie man einen Verein führt, wie man Gruppenstunden gestaltet, wie man Bälle, Schirennen, Wallfahrten usw. organisiert aber auch wie man feiert.

Er hat auch die Tafel mit den fünf Kolpinggrundsätzen im alten Kolpingheim an der Wand angebracht.

An diese hat sich unser Erwin auch selbst immer gehalten:

Als gläubiger Katholik in der Pfarre Ämter übernommen. Er war viele Jahre Pfarrkirchenrat, in diese Zeit fielen der Ausbau der Schihütte Padua und Bauarbeiten an den Wattener Kirchen. Er war für seine Familie immer da. Auch für die Kolpingsfamilie.

In seinem Bauberuf war er ein gefragter Fachmann.

Für Staat und Gesellschaft oft kritisch, auch für ältere Menschen Ansprechpartner.

Auf der erwähnten Tafel ist auch „Frohsinn“ draufgestanden.

Lange werden wir noch an gemeinsame Feiern, an Berg- und Radtouren, an Schiwochen in Zürs, Obergurgl, Olang und Nauders, an die

Romfahrt und vieles mehr denken. Musik und Gesang gehörten zu seinem Markenzeichen. Das zeigt uns der heutige Chor, der diese Messe für Erwin gestaltet, die Rettenberger Sängerkapelle Wattens.

Dort war Erwin von 1961 bis 2017 56 Jahre Mitglied.

Wir alle, ob Vereinsmitglied und Freund wollen dem Erwin noch ein letztes Danke sagen und seiner Familie in Ihrer Trauer noch beistehen.

Noch ein Zitat von Adolf Kolping:

Das Erste, das der Mensch im Leben vorfindet, das letzte wonach er die Hand ausstreckt, das Kostbarste, was er im Leben besitzt, ist die Familie.

TREU KOLPING
Max Mader

Generalversammlung der Kolpingsfamilie Wattens

Bei der Jahreshauptversammlung im Kolpingheim Wattens am 15. November 2019 begrüßte der Vorsitzende Mag. Martin Krämer die Mitglieder der Kolpingsfamilie, die Ehrenmitglieder, Präses Dr. Alois Juen, Diözesanpräses Pater Severin, Vzbgm. Wilhelm Greuter und den Diözesanvorsitzenden Peter Staudinger.

Beim Jahresrückblick 2019 und Vorschau auf das Jahr 2020 konnte man die Arbeitsleistungen der Kolpingsfamilie Wattens im Verein und auch für die Allgemeinheit in beeindruckender Weise verfolgen. Soziale Unterstützungen sowie gemeinschaftliche Veranstaltungen, Wallfahrten, sportliche Unternehmungen und das kameradschaftliche Miteinander wurden im Bericht des Vorsitzenden positiv erwähnt.

Präses und Pfarrer Dr. Alois Juen bedankte sich bei der Kolpingsfamilie für das Engagement und Unterstützung in der Pfarre.

Die Kolpingsbühne Wattens hat mit dem Märchentheater vor Weihnachten – Die Bremer Stadtmusikanten – wieder einiges für Kinder und Eltern vorbereitet.

Im sozialen Bereich konnten wieder zwei bedürftige Wattener Familien mit je € 1.000,- unterstützt werden.

Bei den anfallenden Neuwahlen legte der Vorsitzende Mag. Martin Krämer sein Amt aus privaten

Gründen nieder. Bei der Wahl durch die anwesenden Mitglieder wurde folgender Vorstand einstimmig gewählt.

Neue Vorsitzende wurde Gudrun Hicks, Kassier Thomas Keiler, Schriftführerin Susanne Perktold und die Gruppenleiter Gerold Frischmann, Hannes Salchner, Nelly Schallhart und Kassaprüferin Verena Sillaber bestätigt.

Unter dem neu gewählten Vorstand wurden zwei Mitglieder neu aufgenommen und zwei Mitglieder für 25 Jahre Mitgliedschaft geehrt. Die neue Vorsitzende bedankte sich beim ausgeschiedenen Mag. Martin Krämer für seine Arbeit und Einsatz als Vorsitzender der Kolpingsfamilie Wattens.

Die Versammlung wurde mit dem Kolpingslied beendet. TREU KOLPING!



Die neue
Vorsitzende
Gudrun Hicks
und ihr
Vorgänger Mag.
Martin Krämer.



Landeswallfahrt 17. Mai 2020

Ritten Lichtenstern

Kolping Südtirol Kolping Tirol

WALDKIRCHE LICHTENSTERN

NOMINIERT FÜR DEN ARCHITEKTURPREIS SÜDTIROL 2019

Die Kirche in Lichtenstern, auf 1.300 m über der Meereshöhe inmitten von alpinen Wäldern gelegen, ist ein beliebter spiritueller Ort.

Bei der kürzlich durchgeführten Sanierung wurden Kirchenraum und Sakristei im Erdgeschoss saniert und neugestaltet und das ungenutzte Unterdach als Meditationsraum gewonnen. Der Altarraum wurde nach den Plänen des Künstlers Franz Messner (1952-2017) gestaltet.

Um den Innenraum der Kirche mit Tageslicht zu versorgen wurde die Ostfassade durchbrochen.

Der vorherrschende Genius loci findet im Begriff der Waldkirche seinen treffenden Ausdruck. Der gerahmte Blick ist geprägt von einer im Laufe der Jahreszeiten ständig sich wandelnden Landschaft.

Foto und Text www.messnerarchitects.com



Die Kirche ist der heiligen Familie und dem heiligen Josef geweiht und ist dem seligen Josef Mayr-Nusser anempfohlen.

Josef Mayr-Nusser war ein katholischer Laie, der nach seiner Weigerung, den sogenannten Führereid zu leisten, dem Nationalsozialismus zum Opfer fiel. Er gilt als Südtiroler Leitfigur des Widerstands gegen die NS-Unrechtsherrschaft und ist Ehrenbürger seiner Geburtsstadt Bozen.

Am 18. März 2017 wurde er als Märtyrer seliggesprochen.

Die Fahrt auf den Ritten zur Landeswallfahrt wird vom Diözesanverband Kolping Tirol organisiert.

Auch wenn derzeit das Thema „Coronavirus“ die Schlagzeilen und teilweise auch unseren Alltag beeinflusst, kommen wir nicht herum, geplante Veranstaltungen in den nächsten Monaten entsprechend vorzubereiten.

In diesem Jahr führt uns die Landeswallfahrt am Sonntag, den 17. Mai 2020 nach Südtirol auf den Ritten.

Um entsprechend planen zu können, bitten wir um Anmeldung bis spätestens 30. April 2020 bei den Vorsitzenden in der Kolpingsfamilie.

Folgende Abfahrtszeiten werden angeboten:

06:45 Uhr - Jenbach, Bahnhof

07:00 Uhr - Schwaz Steinbrücke

07:30 Uhr - Wattens, Bushaltestelle Mark

07:50 Uhr - Hall, Unterer Stadtplatz

08:10 Uhr - Kolpinghaus Innsbruck

Geplante Ankunftszeit am Ritten ca. 10.30 Uhr

Beginn der Wallfahrt um 11 Uhr

Rückfahrt spätestens 16 Uhr.

Kostenbeteiligung für die Busfahrt pro Teilnehmer ab 18 Jahre € 10,-.

Kinder und Jugendliche bis 17 Jahre kostenfrei!

Bitte die Banner mitnehmen!

Im Anschluss an die Messe erfolgt die Verpflegung durch die örtliche Kolpingsfamilie, die Kosten dafür werden sich zwischen € 10,- und € 15,- bewegen. Der genauere Betrag war bei Redaktionsschluss noch nicht festgelegt.

Kolpingsfamilie Weissenbach

Die Kolpingsfamilie feierte einen Kolpinggedächtnisgottesdienst in der St.-Georgskapelle in Rieden (Bild unten) und veranstaltete eine Adventfeier im Wald mit dem Motto „Auf den Spuren von Maria“.



Aus dem Leben der Kolpingsfamilie Innsbruck

Adventgang zum Höttiger Bild gemeinsam mit der Pfarre Allerheiligen



Kolping-Gedenktag



Mittagessen mit Bischof Hermann Glettler – Siglinde Gratl nützte ihre guten Beziehungen und lud den Bischof und das Präsidium der Kolpingsfamilie Innsbruck zu einem Informationsgespräch bei einem Mittagessen bei ihr ein. Danke dem Herrn Bischof für sein Kommen und an Siglinde für das gute Essen und die Gastfreundschaft.





Adventmesse



Neujahrsempfang



Danke Frau Patterer für das tolle Buffet!



Krippenschauen in Ranggen



Rodeln Gleinserhöfe



Schneeschuhwandern



Gute Laune beim Kolpingball



23. Internationale Kolping-Schimeisterschaften in Lienz

Es war alles optimal – so der Tenor der Gäste – bei den diesjährigen 23. Internationalen Kolping-Schimeisterschaften in Lienz: Ein dreitägiges Schönwetterfenster, traumhafte Loipen und Pisten in Obertilliach und am Hochstein. Dazu eine gelungene Organisation von Kolping Lienz in optimaler Zusammenarbeit mit dem Langlauf- und Biathlonzentrum Obertilliach und dem Skiclub Lienz.

PLATZIERUNGEN DER TIROLER TEILNEHMER

LANGLAUF:

Damen AK III: 2. Antonia Steinlechner (Lienz),
Damen AK: 1. Monika Mariacher (Lienz),
Herren AK III: 1. Gerhard Steinlechner (Lienz), 3. Karl-Heinz Holl (Weißbach),
Herren AK II: 2. Bernd Fuetsch (Lienz),
Herren AK I: 1. Thomas Gridling (Lienz), 3. Harald Wilhelmer (Lienz),
Herren Allgem.: 1. Clemens Girstmair (Lienz),

RIESENTORLAUF:

Snowboard:

Damen: 1. Sophie Gasser (Lienz),
2. Leonie Gasser (Lienz),

Schi:

Mädchen: 1. Nina Staudinger (Hall),
Knaben: 1. Philipp Gander (Lienz),
2. Ben Kupferschmid (Lienz),
Jugend Herren: 1. Markus Gander (Lienz),
Damen AK IV: 1. Maria Gasser (Lienz),
Damen AK II: 2. Tina Kupferschmid (Lienz),
3. Pamela Lener (Lienz),
Damen AK I: 1. Monika Mariacher (Lienz),
2. Sissy Egger (Weissenbach),
Damen Allgem.: 3. Magdalena Pircher (Lienz),
Herren AK V: 3. Walter Brunner (Schwaz),
Herren AK IV: 2. Erich Samitz (Schwaz),
Herren AK III: 1. Lois Gander (Lienz),
Herren AK II: 2. Stefan Girstmair (Lienz),

Herren AK I: 1. Harald Wilhelmer (Lienz),
2. Bernhard Tiefenbacher (Lienz),
3. Thomas Gridling (Lienz),
Herren Allgem.: 1. Mario Tiefenbacher (Lienz), 2. Dominik Holl (Weißbach),
3. Clemens Girstmair (Lienz),
ex aequo Michael Girstmair (Lienz)

KOMBINATION:

Damen AK I: 1. Monika Mariacher (Lienz)
Herren AK III: 2. Karl-Heinz Holl (Weissenbach)
Herren AK I: 1. Harald Wilhelmer (Lienz)
2. Thomas Gridling (Lienz)
Herren Allgem.:
1. Clemens Girstmair (Lienz)



Leitungsübergabe des Katholischen Bildungswerkes Allerheiligen in jüngere Hände

2008 übernahm ich die Leitung des KBW Allerheiligen als „1-Mann Team“. In den 12 Jahren meiner ehrenamtlichen Tätigkeit konnte ich über ca. 90 Veranstaltungen abhalten. Schon bei meiner 2. Großveranstaltung im Kolpingsaal mit Botschafter Ludwig Steiner zum „Hitler-Mussolini Abkommen – über die Aussiedlung der Südtiroler“ durfte ich auch die Moderation übernehmen, da der vorgesehene Moderator in letzter Minute absagte. Es ging gut. Ab da konnte mich nichts mehr überraschen. Für die Unterstützung bei Themen- u. Referentensuche danke ich dem KBW der Diözese herzlich. Besonders möchte ich mich bei den vielen Besucher*innen, die die Veranstaltungen besucht haben, bedanken und freue mich, dass es mir gelungen ist, ein fünfköpfiges KBW-Team der Pfarre Allerheiligen zu bilden. Ich wünsche ihnen viel Freude und Erfolg für ihre künftige ehrenamtliche Tätigkeit.

Toni Gasser

Die Leitung des Kath. BW Allerheiligen ist von Toni Gasser auf ein Team (Martin Lang, Joachim Hawel, Gerti Machajdik, Johanna Lang, Peter Paul Steinringer) übergegangen.

Pfarrer Bernhard Kranebitter dankt Toni Gasser



Termine der Kolpingsfamilie Innsbruck im 2. Quartal 2020
Zu allen Veranstaltungen sind Gäste herzlich willkommen!

April 2020

- Montag, 6. **Kreuzweg des Diözesanverbandes nach Georgenberg**
Treffpunkt 18.45 Uhr Parkplatz in der Weng
- Donnerstag, 9. 15 Uhr Besuch im Hospiz in Hall
Anmeldung bis zum 2. April bei Edeltraud Bachmann 0680/1035775
- Freitag, 24. und Samstag, 25. Flohmarkt im Kolpinghaus – **IM FRÜHJAHR NUR BEKLEIDUNG!**
Freitag ab 13 Uhr, Samstag 9 bis 13 Uhr

Mai 2020

- Donnerstag, 14. 15 Uhr Stammtisch im Kolpinghaus: gemütliches Beisammensein
- Sonntag, 17. **Wallfahrt des Diözesanverbandes nach Lichtenstern am Ritten in Südtirol**
Organisation Zentralverband Südtirol

Juni 2020

- Donnerstag, 18. 14 Uhr Führung im Tiroler Landesarchiv, Michael-Gaismair Straße 1
Anmeldung bei Josef Schlick Telefon 0699-12638069

Juli 2020

- Sonntag, 5. 10 Uhr Gottesdienst zum Schluss des Arbeitsjahres in Kranebitten

Nordic Walking mit Gabi Mathoi – Anmeldung 0680 4438231

- | | |
|---|--|
| Montag, 27. April 18 Uhr Vill | Freitag, 29. Mai 16 Uhr Garzanhof |
| Mittwoch, 13. Mai 14 Uhr Arzl
(Spielplatz Vereinshaus) | (Spielplatz Hochrum) |
| | Dienstag, 30. Juni 14 Uhr Friedhof Natters |

Kath. Bildungswerk Allerheiligen

- MMag. Dr. Hildegard Anegg: „Seelsorge im Krankenhaus“
24. April um 19 Uhr im Pfarrsaal Allerheiligen.

Danke für die Zeitungsspende
IBAN: AT49 3600 0000 0105 0178

